



Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Postfach 32 20 | 55022 Mainz

Vorsitzender des Ausschusses für
Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
Herrn Johannes Klomann, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

17/7756

VORLAGE

DER MINISTER

Mittlere Bleiche 61
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-29 57
konrad.wolf@mwwk.rlp.de
www.mwwk.rlp.de

23. Dez. 2020

Mein Aktenzeichen
Ref. PUK
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Hr. Marc-Antonin Bleicher
marc-antonin.bleicher@bm.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16-2855
06131 16 172855

**Sitzung des Ausschusses für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur
am 8.12.2020**

Top 6: „Kulturregionen in Rheinland-Pfalz“

**Antrag der Fraktion der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen
nach § 76 Abs. 2 GOLT
Vorlage 17/7498**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der o.g. Tagungsordnungspunkt wurde in der Sitzung des Ausschusses mit der Maßgabe der schriftlichen Berichterstattung durch die Landesregierung für erledigt erklärt. Daher berichte ich wie folgt:

In ihrer Publikation „Kultur prägt“ hat die Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz im Frühjahr 2017 dokumentiert, dass unser Land auch heute noch durch eine große kulturelle Vielfalt seiner Regionen geprägt ist. Neben seinen fünf Großstädten, denen die ZIRP ab 2014 die Untersuchung und Veranstaltungsreihe „Kreative Stadt“ gewidmet hatte, dominieren in Rheinland-Pfalz bekanntlich vor allem ländliche Räume. Daher schloss sich für die ZIRP die Fragestellung an, ob und wie in Rheinland-Pfalz Kulturregionen bestehen und ob und wie diese weiterentwickelt werden könnten. Es stellte sich schnell heraus, dass bei einer derartigen Überlegung nicht ausschließlich



die heutige politische Gliederung maßgeblich sein dürfte, sondern durchaus auch bewusste und unbewusste historisch gewachsene Zugehörigkeitsgefühle der Menschen mit einer Region.

In Kooperation mit der Generaldirektion kulturelles Erbe und der Entwicklungsagentur Rheinland-Pfalz hat die ZIRP daraufhin modellhaft zwei Regionen ausgewählt: Rheinhessen und das Obere Mittelrheintal. Rheinhessen, weil seine Bürgerinnen und Bürger seit den Feierlichkeiten zu seinem zweihundertjährigen Bestehen näher zusammengedrückt sind und es Kräfte gibt, die diesen Prozess fortsetzen möchten. Das Welterbe Oberes Mittelrheintal, weil mit der BUGA 2029 als nächstes großes Ziel eine hohe Motivation gegeben ist, die Profilierung als Kulturregion weiter zu schärfen. Die Kulturabteilung des MWWK unterstützt dieses Vorhaben beratend.

Mit diesem Kooperationsprojekt – und so auch mit der geplanten Abschlusspublikation – möchten die EA, die GDKE und die ZIRP einen Beitrag zur Identifikation kultureller regionaler Profile leisten. Anhand der übergeordneten Themen „Profil und Narrativ“, „Regionale Vernetzung und Organisation“, „Finanzierung regionaler Kultur“ und „Kultur und ihre Schnittstellen (Tourismus, Wirtschaft, gesellschaftlicher Wandel)“, zu denen es jeweils eine landesweite Fachtagung gab bzw. gibt (die letzte ist für Januar 2021 geplant), soll aber auch exemplarisch gezeigt werden, was für den Entwicklungsprozess zu einer Kulturregion wichtig ist und wie man mit Kultur das Profil einer Region schärfen kann. So soll ein Beitrag zur Inwertsetzung kultureller regionaler Profile für die Standortentwicklung, für touristische Attraktivität und als Identifikations- und Orientierungsrahmen für die Einwohnerinnen und Einwohner geleistet werden. Denn davon sind die drei Partner aus langjähriger Erfahrung überzeugt: Wo sich Kulturregionen erfolgreich entwickelt haben, entfalten sie neue gesellschaftliche und wirtschaftliche Dynamiken, bauen Verbundenheit und Identität auf. Die abschließend geplante Publikation will Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur Impulse geben.



Im Oktober fand die dritte Fachtagung zum Thema „Finanzierung regionaler Kultur“ als Videoschleife statt. Es wurden verschiedene Modelle vorgestellt, wie mit Hilfe von EU-Förderungen, Bundeskulturstiftung, Landesmitteln etc. Kulturförderung in ländlichen Räumen derzeit möglich ist, ggf. zukünftig aber auch alternative Modelle ausprobiert werden könnten. Vorgestellt wurde u.a. auch das MWWK-Programm „Zukunft durch Kultur“, aus dem bislang die Personalkosten für zwei Stellen übernommen wurden, zum einen bei der Kreisverwaltung Kusel (für das vier Jahre dauernde TRAF02-Kultur im Wandel-Programm der Bundeskulturstiftung dort) und zum anderen beim Zweckverband Oberes Mittelrheintal, zur Unterstützung der Kulturszene im Tal und die Kulturberaterstellen in Lahnstein und Kaiserslautern.

Die Idee der Kulturregionen wurde bzw. wird von der ZIRP mit Verantwortlichen aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen im ganzen Land diskutiert. Beispielhafte Projekte werden angestoßen und mitfinanziert. Pandemiebedingt konnten in den Modellregionen allerdings bislang nur Teilergebnisse erzielt werden. Daher ist die ZIRP bereit, das Projekt noch über den ursprünglich geplanten Zeitraum (bis April 2021) fortzusetzen.

Mit freundlichen Grüßen

In Vertretung

Dr. Denis Alt